

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

61

Wien, am 2. März 1936

Der Kohlenschluss der Wiener städtischen Gaswerke.

Da in der letzten Zeit einigen Zeitungen teilweise irrige Meldungen zugehen, die sich auf den vor mehr als zwei Monaten zustande gekommenen Kohlenschluss der Wiener städtischen Gaswerke mit den Ostrau-Karwiner Gruben bezogen, wird aus dem Rathause mitgeteilt:

Die städtischen Gaswerke sind im Herbst vorigen Jahres in Verhandlungen zur Deckung ihres ab Mitte laufenden Jahres sich ergebenden Kohlenbedarfes eingetreten. Derartige Verhandlungen nehmen erfahrungsgemäss längere Zeit in Anspruch, sie können daher zweckmässigerweise nicht erst kurz vor Ablauf eines den grössten Teil ihres Rohstoffbedarfes deckenden Schlusses geführt werden. Wie bisher wurden die Verhandlungen selbstverständlich nicht nur mit einem Kohlenrevier, sondern mit allen Offerenten, die ernstlich in Betracht kommen könnten, geführt. Das Ergebnis war Mitte Dezember vorigen Jahres ein für die Gaswerke günstiger, mehrjähriger Schluss mit den Ostrau-Karwiner Gruben, der einen Teil des Gesamtbedarfes für Kohlenbezüge anderer Provenienz freilässt. Die praktische Erfahrung warnt vor Ueberschätzung der Möglichkeit, etwa den Gaskohlenbedarf der Wiener Gaswerke ausschliesslich oder überwiegend im Wege von Kompensationsgeschäften zu decken; ein solcher Versuch wäre nach den bisherigen Erfahrungen zweifellos undurchführbar. Trotz der ungünstigen Erfahrungen wurde aber dem Bundesministerium für Handel und Verkehr bereits im November vorigen Jahres mitgeteilt, dass neuerdings für 1936 eine beträchtliche Kohlenmenge für Kompensationszwecke zur Verfügung gehalten werde; das Ministerium hat diese Mitteilung zustimmend zur Kenntnis genommen. Daran hat der Mitte Dezember abgeschlossene Vertrag nichts geändert.

.....

Kardinal Innitzer beim Josefstisch in Floridsdorf.

Samstag besuchte Kardinal Innitzer die Josefstischküche in der Gerichtsgasse in Floridsdorf. Zu seinem Empfang hatten sich die Gattin des Bürgermeisters Frau Josefine Schmitz, die Gattin des Staatssekretärs Dr. Pernter Frau Bella Pernter, Obersenatsrat Dr. Maly, Bezirksvorsteher Hanisch und in Vertretung des Karitasinstitutes Sekretär Hochwürden Steiner eingefunden. Der Kardinal, der bei seinem Erscheinen lebhaft begrüsst und vom Bezirksvorsteher mit einer Ansprache empfangen wurde, verkostete die Speisen, über deren Güte er sich sehr lobend aussprach, und richtete an die Schützlinge des Josefstisches herzliche Worte. Hierauf stellte Frau Josefine Schmitz dem hohen Gast die Küchenleiterin Frau Hofrat Petri und deren Mitarbeiterin Frau Forstreiter, die verheiratete Tochter des Bundespräsidenten, vor. Die Josefsküche in der Gerichtsgasse beliefert sieben Speiseausgabestellen mit rund 2.000 Teilnehmern.

.....